

3.01.2007

Villingen / Barbara Dickmann

Mit Nudelküche zum Erfolg Die Idee von Mikrokrediten

Der Markt und seine Zahlen: Mehr als vier Milliarden Menschen leben von weniger als vier Euro täglich. Mehr als eine Milliarde Menschen leben von weniger als einem Euro täglich. 800 Millionen Menschen hungern. 500 Millionen von ihnen leiden unter chronischer Unterernährung. Mehr als 840 Millionen Erwachsene sind Analphabeten, mehr als 100 Millionen Kinder haben nie eine Schule besucht. 800 Millionen Menschen leben ohne Zugang zu ärztlicher Behandlung. 70 Prozent der Armen der Welt sind Frauen und Kinder.

(Quelle www.investinvisions.com).

Die Idee: Phorn Hun besitzt kein eigenes Land, keinerlei Sicherheiten und keine Chance auf Kredit. Erst ein Mikrokredit von 25 Dollar ermöglicht es ihr, eine kleine Nudelküche in Kambodscha zu eröffnen. Ein paar Jahre später erwirbt Phorn Hun ein eigenes Stück Land und baut ein Holzhaus mit festem Dach - zuvor ein fast unvorstellbarer Luxus für sie. Heute ist Phorn Hun im zehnten Mikrokredit-Zyklus und betreibt nach wie vor ihr erfolgreiches Kleinstunternehmen.

Mikrofinanz ist Entwicklungshilfe der besonderen Art. Geld wird an arme Menschen ohne Sicherheiten verliehen. Mikrofinanz verleiht nicht nur Geld, sondern auch Würde. Die Laufzeit beträgt zwischen sechs und 36 Monaten. Die Kredite sind immer an eine Geschäftsidee gekoppelt. Um Ausfälle zu vermeiden, werden häufig Gruppenkredite vergeben. Falls ein erster Kredit nicht beglichen wird, gibt es keine weiteren mehr. Die Zinsen betragen durchschnittlich 20 Prozent pro Jahr. Nicht gerade ein Schnäppchen! Doch lokale Kredithaie verlangen eine tägliche Zinszahlung von 20 Prozent. Das ergibt einen jährlichen Zinssatz von 7200 Prozent! Vergeben werden die Kredite vor Ort von Mikrofinanzinstituten, einer Organisation, die Finanzdienstleistungen Menschen anbietet, die von traditionellen Banken keine Dienstleistungen bekommen. Sie sind arm und haben außer ihrer Arbeitskraft keine Sicherheiten anzubieten.

Mikrofinanz-Fonds helfen Armen und Reichen. Durch unsere Investition in Mikrofinanz ermöglichen wir die Vergabe tausender Kleinkredite an Menschen in Entwicklungsländern in Lateinamerika, Osteuropa, Asien und Afrika. Edda Schröder will mit ihren Produkten bis 2010 eine Milliarde Euro für Mikrokredite einsammeln und so zehn Millionen Familien helfen, aus eigener Kraft und in Würde aus der Armutsfalle auszubrechen. Ziel: Von Investoren eingezahlte Gelder werden an ausgewählte und von internationalen Rating-Agenturen bewertete Mikrofinanz-Instituten weitergeleitet. Die wiederum unterstützen und überwachen die Vielzahl an Einzelprojekten rund um den Globus. Verzinst werden soll das Kapital mit sechs bis zehn Prozent, so dass Anlegern nach Abzug der Kosten neben einem guten Gewissen auch eine Rendite von bis zu sechs Prozent bleibt. Gut zehntausend spezialisierte Mikrofinanz-Institute gibt es mittlerweile weltweit. Von Nicaragua über Uganda bis Laos versorgen sie vor allem Kleinunternehmerinnen mit Startkapital. Es fließt für die Anschaffung von Nähmaschinen, Töpferscheiben, landwirtschaftlichen Geräten - in alles, womit sich Geld verdienen lässt. In Indien sind die Zielgruppe beispielsweise 600000 Dörfer. Mikrofinanz ist wahrscheinlich das wirkungsvollste Werkzeug, die Armut nachhaltig zu bekämpfen. (Quelle: www.investinvisions.com).